

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Dütteler Schreier
Und stelle zum neuen Jahr
Mich gern mit den neuesten Zielen
Der Schweizer Politik klar.

Ich bleibe natürlich derselbe,
Der Fahne des Fortschritts getreu
Und schlage mit wahren Vergnügen
Die alten Götzen entzwei.

Ich helfe im Kampfe nach vorwärts
Und bleibe nimmermehr stahn.
Drum nehm' ich zum Voraus erst gerne
Eine Lohnaufbesserung an.



Was bedeutet's?

Fest gefroren, staubig, trocken
War die Erde ganz und gar;
Endlich tanzten weiße Flocken
Auf dem ersten Tag im Jahr.

Wollten wohl im Feierkleide
Sich da zeigen Wald und Flur?
Und in stolzer, weicher Seide
Hell sich brüsten die Natur?

Wollte Schnee die Schmach bedecken,
Die das alte Jahr gebracht?
Hohe Diebe sein verdecken
Und verschleiern über Nacht?

Oder will er Wächter führen?
Heute gilt der neue Zoll;
Schmuggler wären aufzuwachen,
Wo vom Schnee die Pfade voll.

Läßt er lose Buben zielen,
Wo der Schneeball saulend trifft?
Daß sie lernen schon bei Spielen
Völkerhaß und Hassengift?

Also daß da Schnee gelegen
Just am Ersten — wissen wir;
Doch wozu? warum? weßwegen?
Denket nach und sagt es mir.

Basilorisches.

Hier haben sich auf das neue Jahr eine Anzahl neuer Vereine konstituiert, die sicherlich unserm Gemeinwesen zur Zierde und dem Gesamtvaterland zu Ehr und Nutzen gereichen werden:

Die Straßenstriegler, die den Staub von einer Seite auf die andere streichen und zwischenhinein auf die mittlere europäische Zeit warten.

Das Gouvernantenkränzchen, das aus Rache über den französischen Zollkrieg den französischen Namen verdeutschlichen will, nämlich in Kinderregierungsrat.

Der Bonnenzirkel, aus ähnlichen Motiven, heißt nun Sulfatabemie.

Und drittens, ebenfalls des Zolles wegen, der Briementagungsverein, der auf seiner Fahne einen flotten Laib Emmenthaler trägt mit der Aufschrift: „Bleib' im Lande und nähr' dich redlich!“

Der unzerbrechbare Hosenträgerverein besteht meistens aus Finanzleuten, die sich letztes Jahr beim Heimtragen der Dividenden überklüpfelt hatten.

Der Theaterheimführerverein konstituiert sich aus Jünglingen, die am heiterhellen Tage nicht so präsentabel sind wie des Nachts.

Die Geseßesfreunde sind Leute aus den besten Familien, lesen immer drei Zeitungen miteinander und blokieren den Zeitungstisch der hochkonservativen Lesegesellschaft.

Die „klugen Jungfrauen“, die den Parisern zum Trotz geschworen haben, wenn wieder einmal an der Hinterfassade fauzculisiert werden sollte, jene Kendenkapel nicht mehr französisch zu nennen, sondern gut deutsch: Orchestrion.

Die Modesecher wollen eine Achselwuschfabrik gründen und mit Alpenkräutern austopfen.

Der kleine Latziner.

Der jahgewandte Piffikus
Spricht zu den Freunden: i bi das!
Ein Herz voll Seelenharmonie
Erröthend flüstert: i bi di!
Der Jude, allzeit handelsfroh,
Mit Lächeln schmunzelt: i bi do!
Daß allgemeine Publikum
Erkennt sich selbst, spricht: i bi dum!

Herr: „Nächstens wird der Holmes'sche Komet auf die Erde stoßen.“
Bürhaner: „Wenn von der Erschütterung nur nicht die Kurze zu sehr fallen.“



Frau Stadtrichter: „Wie meined Sie, Herr Zeusi, müemer öppen-eufi Etlassig v-gäh wäge der Vereinigung; mit'r alte Herklichkeit iches jez doch vorbu. 's Hömed neuu Ruderer is Schiff, häd mys Männli gseit und da mües mä nu froh su, wenn gäge-n-ä übersehts Fahrgeld chön mitryte.“

Herr Zeusi: „Nei hendsi, gar eis grüseli pessimistisch mues mä d' Sach au nüd alwegä; m'r häd scho mängä neu Hoch mü esä zum alte Familie-Bändlenä zue lah und m'r cha nüd nu mtteme zweirädriäg, mer chan au miteme bierrädriäg Wage chehrä.“

Das ist d'Hauptlach, Sie verstöh'mi scho, Frau Stadtrichter.“

Frau Stadtrichter: „Gern, Herr Zeusi — Si meined uf's Nidli-g ent geb's immer wieder es Dsiligent, präzis wie myn Ma, de laht sich das au nüd näh!“

Weibliche Arithmetik.

Hausfreund: „Ihr Herr Gemahl muß ja wohl doppelt so alt sein, wie Sie?“

Frau: „Doch nicht ganz! Rechnen Sie nach: Als wir heiratheten, war ich 18, mein Mann gerade 30 Jahre alt; jetzt ist er 60 Jahre alt, also gerade das Doppelte folglich bin ich 36 Jahre alt . . .“

Hausfreund: „Das würde Ihnen Niemand ansehen!“

Im Bahnhofsrestaurant.

Gast (mit der Speisefarte): „Alle Wetter, sieh da, Braten vom Pferde!“

Kellner: „Wissen's die Leut wollen immer, was rasch geht und zieht.“

Geringschätzung

„Wo waren Sie so lange?“

„Im Wohlthätigkeitsbazar. Habe mich der kleinen Verkäuferin in der Liqueurbude unterhalten.“

„War sie hübsch?“

„Ach nee, so eine wie aus'm Künzigrappenbazar.“

Grammatische Kühnheit.

Lehrer: „Setzt wollen wir Wörter bilden, zum Beispiel: Der Bund, das Bündel, der Mund, der“

Schüler: „Der Manlaff.“

Briefkasten der Redaktion.

C. Q. I. W. Jüngst erhielt ein Lieutenant auf allerhöchsten Befehl acht Tage scharfen Arrest, weil er einen nicht besonders intelligenten Soldaten also anredete: „Ihr sind jez en dumme S. . . !; me thät mid meine, daß Guere Vater en Nationalrath ist.“ Man muß jaheim's in Zukunft sagen: „Me gseit scho, daß Guere Vater en Nationalrath ist.“ — Spatz. Und Alles drängt sich und drückt sich, deshalb Geduld, kömmt's jez nicht, dann später. Nebst bestem Gruß. —

B. I. Mittw. Alles angelangt und bestens bedorgt. Herzlichen Dank für den gewissen Sorgenbrecher. — A. v. A. Sie sind einfach ein wüestier Pöbel und es geschieht Ihnen recht, wenn Sie die Rache auf diese Weise ereilt hat. — F. R. Beste Erwiderung. Die Herzerleichterung folgt in nächster Nummer. — D. I. S. G. Welchen Verein bilden die Prozeßtröler und sonstige Leute, die immer mit den Gerichten zu schaffen haben? Nun, wir denken den Verein gegen Verarmung der Advokaten. — K. i. B. Alles willkommen. Nur immer recht munter und schneidig. — R. i. Lond. Betrag eingelangt. Vaterländisches Profit.

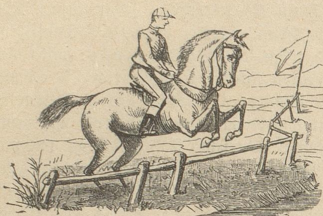
L. J. i. S. Die Franzosen sind nicht verreckt; sie schicken nun ihre Waaren über London nach der Schweiz. Also gefälligt den „Geburtsheim“ verlangen, damit die Herren Voulez-vous die Geprüfchten sind. — Origenes. Schiden Sie das Verzeichniß nur jez, die Epoche lies bis Sylvester. Ob die Herren Schweigeler u. Cie. böse werden, wenn man ihnen hie und da auf die Finger klopf, kann uns wenig rühren: Antisemit sind wir zwar nicht, aber „man nimmt, wo man's findet.“ — H. I. Frk. Das Gewünschte wurde sofort abgesandt und wird wohl rechtzeitig in Ihren Besitz gelangt sein. — Dkl. Es war Georg Herwegh, welcher seiner Geliebten zurief: „Dreu lieb' ich dich mein Kind, doch nicht allein; du wirst mich ewig mit der Freiheit theilen.“ — G. v. T. Sind diese Dinger auch Original? — B. i. Z. Die beiden Annoncen-Expeditionen Rudolph Wosse und Haafenstein u. Vogler haben auch dieses Neujahr wieder für ihre Kunden prächtige Notizkalender herausgegeben, in welchen Sie die gewünschte Auskunft über das Annonciren finden. Dem Wosse'schen Kalender liegt auch ein Zeilenmeßer bei.

Ein diätetisches Mittel ersten Ranges ist der Apoth. H. P. Mosimann'sche Eisenbitter. Appetitregend. Gründlich blutreinigend. Stärkend. Pr. Fl. 2. 50. (Vide Inserat.) (H 1 Y) 23

Grosse Restbestände neuester doppeltbreiter Damenkleiderstoffe, bedeutend in den Preisen reduziert, im Ausverkauf per Meter 45, 75, 95, 1.25, 1.45 (Fabrikwerth Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschächte Foulards (circa 2800 Muster) zu 30, 45 und 65 per Meter, Jedes Längenmaß an Private, liefert Das Versandhaus Zeffinger u. Co., Zürich.

Muster umgehends. Neueste Modebilder gratis.

Wegen Störung in der Druckerei mußte das Bild für die 4. Seite wegleiben.



Reit-Handschuhe

aus **Dogskin** oder **Wildleder** mit **Pelzfutter**. Solide Waare.

Spezialität meiner Fabrik.

Grösste Auswahl in gefütterten; **Glacé-, Astrachan-,**

engl. **Ringwood, Stoffhandschuhe** etc.

Ballhandschuhe in Glacé und Süde in feinsten Farben. **Extra-Bestellungen** nach Musterkarte schnellstens und **ohne Preiserhöhung.** [14]

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
Filialen: Basel, St. Gallen, Lausanne.

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1889.
CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).
2



Preisgekrönt
Paris 1889 Gent 1889
Brüssel 1891 Wien 1891

P. F. W. Barella's
UNIVERSAL

MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. **Auskunft unentgeltlich!**
Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt [11]

P. F. W. Barella,

Berlin S.W., Friedrichstrasse 234.
Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankr.

In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.
Bern: Apoth. zu Rebluten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.

Musik-Instrumente

und Saiten
jeder Art liefert billigst
— Moritz Hamm, —
Markneukirchen i. S. Preisl. frei

Billigste Bezugsquelle für
Kautschuk- u. Metall-

STEMPEL

Cooke & Weyland
Berlin N., Friedrichstr. 105 a.
Wiederverk. günstigste Beding.

Grand Café du Théâtre

Dufourstrasse — **ZÜRICH** — Dufourstrasse
beim neuen Stadttheater.

Elegantestes und grösstes Café in Zürich.

Vorzügliche Küche und Keller.

Prima Exportbier.

Déjeûners, Diners et Soupers à prix fixe. — Plats du jour.

Salon particulier für Vereine und Gesellschaften.

Prompte Bedienung.

Mässige Preise.

170

Hochachtungsvoll

N. Waldkirch.



Licht! Runge's Gas selbst erzeugende Lampen liefern brillant leuchtende Gasflammen. Jede Lampe stellt sich das nötige Gas selbst her, und kann jeden Augenblick an einen andern Platz gehängt werden. **Kein Cylinder! Kein Docht!** Weder Röhren noch Apparate! Eine Flamme ersetzt vier grosse Petroleumflammen. Vorzüglich für

Gärten, Restaurants, Strassen, Bauten, Geschäfts-Lokale, Fabriken, Hüttenwerke, Brauereien, Schlachthäuser, Bäckereien u. s. w.

Lampen von 6 Fr. 25 Cts. an. Bronz. Probelampe u. Leuchtmaterial incl. Verpackung 8 Fr. gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. **Beste Strassenbeleuchtung** Petroleumlampen werden umgeändert. **Sturmbrenner für Bauten.** Reich illustrirter Preiscurant gratis und franko. 10

Louis Runge, Berlin, Landsbergerstrasse 9

Fabrik-Niederlage für die Schweiz: **Wilh. Schweizer, Basel, Petersgasse 17.**



Anwalt- und Inkasso-Geschäft
J. FORSTER, alt Bezirksrichter

— beim Bahnhof **St. Gallen**, Poststrasse 19 —

Prozessführung, Rechtsberatung, Vertretung in Konkursen mit Nachlassverträgen.

Inkass für die ganze Schweiz und das Ausland.

Fester Tarif. — **Prima Referenzen.** — Telephon. 176

22

Seiten enthält jede Nummer der „**Schweizer. Allgemeinen Volkszeitung**“ mit **Eulenspiegel, Familienzeitung und Kleine Gartenlaube.** [Verlag von Francke u. Cie. in Zofingen]. 169³

Preis nur Fr. 2.80 per Halbjahr.

Reichhaltigste, interessanteste Wochenzeitung der Schweiz.

Man abonnire sofort per Postkarte. — Im gleichen Verlage erschien: „**Schweizer. illustr. Eulenspiegel-Kalender pro 1893**“. **Pris 60 Cts.** Gegen Einsendung von 65 Cts. in Marken Francozusendung.

Proben

feinster Fabrikate gegen 50 Cts. in Briefmarken.

Gummlwaaren-Fabrikdépôt Bern.

(H8469Y) [20]

„Der Gastwirth“.

Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen.

Offizielles und obligatorisches Organ
des **Schweizer-Wirthe-Vereins**
und aller **Kantonal- und Bezirks-**
Wirthe-Vereine.

Vorzüglichstes Publikationsmittel

für Geschäftskreise, welche Artikel für
Wirthe und Hoteliers führen.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Herr Prof. Dr. Victor Meyer, Heidelberg schreibt: „Dr. med. Hommel's Hämatogen hat in meiner Familie bei Bleichsucht sehr gut gewirkt.“

Herr Dr. Hess, Rottweil: „Dr. med. Hommel's Hämatogen hatte ausgezeichnete Wirkung in einem Falle von Scrophulose mit Ohrenfluss bei einem achtjährigen Kinde.“

Herr Dr. Wieland in Rheinfelden: „Es ist eine Freude zu sehen, wie nach fortgesetztem Gebrauche dieses trefflichen blutbildenden Mittels die vorher so blassen Wangen der kranken Kleinen sich frisch färben.“

Dépôts in allen Apotheken. Preis pro Flasche Fr. 3. 25. — Bei Bezug von 2 Flaschen verpackungs- und portofreier Versandt im Inland. [18]

Nicolay & Comp., Chemisch-pharm. Laboratorium, Zürich.



Dépôts: Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. (H1Y) [23]

Grosse Summen

gehen alljährlich verloren durch die Nichterhebung von Treffern, welche auf Prämienlose entfielen. Tausende solcher führen die Restanzenlisten auf, sie verfallen schliesslich der Verjährung und kommen den emittirenden Staaten, Gemeinden, Stiftungen u. s. w. zu gute. Zur Abwendung von Verlusten dieser Art empfehlen wir das von uns herausgegebene authentische Verloosungsblatt „**LE MONITEUR SUISSE**“.

Abonnementsbetrag Fr. 2.— per Jahr bei Franco-Zustellung.

Für Abonnenten kontrolliren wir Loose gratis, für Nichtabonnenten in allen bisherigen Ziehungen à 5 Rappen per Stück, in allen künftigen Ziehungen à 10 Rappen per Stück und Jahr.

Reck & Cie.,

21 5 Zürich.



Echte Briefmarken.
60 Spanien . . . Mk. 1.55
40 Schweden . . . 1.75
30 Span. Westind. . . 2.22
25 Portugal . . . 1.25
19 Helgoland . . . 1.25
15 Island . . . 3.—
16 Preussen . . . 1.25
Alle verschied. Porto extra.
Preisliste über 570 Sorten grat.
W. Künast, Berlin W. 64,
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.